

## WAS GIBT'S IM KINO?

Frankenberg – Thalia-Kino-Treff:  
Die Tribute von Panem –  
Catching Fire, 19.45 Uhr;  
Frau Ella, 19.45 Uhr;  
Turbo – Kleine Schnecke,  
großer Traum, 14.30 Uhr;  
Fack ju Göhte, 14.30/19.45 Uhr

Fritzlar – Cine-Royal:  
Die Tribute von Panem 2 –  
Catching Fire, 14.30/16.45/17.15/  
19.45/20.15 Uhr;  
Malavita, 18.45/21 Uhr;  
Escape Plan, 15.30/20.30 Uhr;  
Captain Phillips, 20.30 Uhr;  
Last Vegas, 16.15/20.45 Uhr;  
Die Legende vom  
Weihnachtsstern, 14.30 Uhr;  
Fack ju Göhte,  
14.45/17.15/20 Uhr;  
Das kleine Gespenst,  
14.30/16.30 Uhr;  
Thor 2 (3-D), 16.30 Uhr;  
Der Teufelsgeiger, 18 Uhr;  
Jackass: Bad Grandpa,  
18.30 Uhr;  
Wolkig mit Aussicht auf Fleisch-  
bällchen 2 (3-D), 14.45 Uhr;  
Frau Ella, 18.30 Uhr;  
Turbo – Kleine Schnecke,  
großer Traum (3-D), 14.30 Uhr

Marburg – Cineplex:  
Getaway, 23.15 Uhr;  
Aschenbrödel und der  
gestiefelte Kater, 14.45 Uhr;  
Captain Phillips, 20.15 Uhr;  
Escape Plan, 20/23.15 Uhr;  
Die Legende vom  
Weihnachtsstern, 15.15 Uhr;  
Don Jon, 22.45 Uhr;  
Fack ju Göhte, 15/17/20 Uhr;  
Das kleine Gespenst,  
14.45/17.30 Uhr;  
Thor (3-D), 17.45/20.30 Uhr;  
Jackass: Bad Grandpa,  
20.30/22.45 Uhr;  
Frau Ella, 18 Uhr;  
Turbo – Kleine Schnecke, großer  
Traum (2-D), 15.15 Uhr

Warburg – Cineplex:  
Captain Phillips, 16.55/19.40 Uhr;  
Das kleine Gespenst, 17 Uhr;  
Die Tribute von Panem –  
Catching Fire, 16.45/19.30 Uhr;  
Escape Plan, 20 Uhr;  
Fack ju Göhte, 16.50/19.55 Uhr;  
Frau Ella, 20.10 Uhr;  
Last Vegas, 20.05 Uhr

Willingen – Studios:  
Die Tribute von Panem 2 –  
Catching Fire, 14/17/20 Uhr;  
Das kleine Gespenst, 15 Uhr;  
Fack ju Göhte, 17.15/19.45 Uhr

Wolfhagen – Cinema:  
Die Tribute von Panem –  
Catching Fire, 17/20 Uhr

# Waldkauz: Eule in der Höhle

Vogel hat Fanclub im Arolser Baumpark · Für Waldkäuze beginnt bald der Frühling

Der Waldkauz findet mit seinem ruhigen Wesen viele Bewunderer. Der Autor ist Ornithologe und ein besonderer Freund der Eulen.

VON HANS-HEINER BERGMANN

**Waldeck-Frankenberg.** Der Vogel hat seine Fans. Im Arolser Baumpark bleiben an einer bestimmten Stelle jeden Tag die Leute stehen. Sie schauen nach oben in die Baumkronen und zeigen mit dem Finger hin. Dort sitzt in einer großen Baumhöhle eine graubraune Eule mit rundem Gesicht und dunklen Augen. Sie bleibt unbeweglich, auch wenn Kinder nach ihr rufen. Allenfalls zieht sie sich gemächlich in ihr Domizil zurück, um bald wieder aufzutreten: Der Waldkauz scheut die Sonne nicht.

Über den nachtaktiven Vogel gehen die verschiedensten Gerüchte um. Viele nennen ihn einen Uhu. Aber der wäre größer, hätte ausgeprägte Federohren am Kopf und würde auch nicht in einer Höhle sitzen, sondern auf einem Sims im Steinbruch oder im Turmfenster einer großen Kirche. Auch die kleinere Waldohreule mit ihren ebenso langen Federohren ist kein Höhlenbewohner, sondern brütet in Krähennestern oder sitzt frei im Baum. Kauz hingegen nennt der Kenner Eulen mit rundem Kopf und ohne Federohren. Der Waldkauz ist der größte einheimische Vertreter. Die kleinen Verwandten, der Raufußkauz, der Steinkauz und der Sperlingskauz, sind wesentlich seltener.

Zu dieser Jahreszeit ist es still in Wald und Park. Die kleinen Singvögel sind entweder weggezogen oder haben mit sich selbst zu tun. Außerhalb der Brutzeit sind Meise und Co. auch nicht so gehässig gegenüber einer Eule, die sie entdeckt haben. Sonst würden sie mit Alarmgeschrei um den Nachtvogel herumtanzen und andere anlocken, die in ihre Feindseligkeiten einstimmen.

Und so kann jetzt der Wald-



Auch der Schornstein eines alten Forsthauses bietet dem Waldkauz einen schönen Platz.  
Foto: H.-H. Bergmann

kauz seinen Tag geruhsam vor der Höhle sitzend verbringen. Erst wenn die Abenddämmerung schon weit fortgeschritten ist, wird er plötzlich rege. Seine rundflügelige Silhouette landet dann im Abendlicht auf einem dicken Ast neben der Höhle. Es dauert nicht lange, und der Vogel macht sich lautlos davon. Seine Federn sind mit zartem Samt bedeckt, und die Flügelkante, die durch die Luft schneidet, trägt einen feinen Kamm, der jedes Geräusch dämpft. Für den Kauz ist es wichtig, lautlos zu fliegen. Nur so ist garantiert, dass die Mäuse, die er jagt, ihn nicht zu früh hören. Und genauso wird sein eigenes feines Hören nicht durch Rauschen oder Flügelschlag behindert.

## Beute machen im Dunklen

Was mag er wohl in der Nacht mit seinen dunklen Augen erspähen, mit seinem feinen Gehör erlauschen und mit

seinem bekrallten Fuß ergreifen? Die Dunkelheit behindert unsere Sicht, so dass wir nach anderen Hilfsmitteln suchen müssen, um seine Ernährung zu erkunden.

So wie wir Menschen manches beim Essen übrig lassen, etwa die Verpackung der Butter, den Stiel vom Apfel, den Knochen aus dem Kotelett, so tut es auch die Eule. Am Fuß des Höhlenbaumes liegen dunkelgraue längliche Ballen, welche die Speisereste des Vogels enthalten. Man nennt sie Gewölle oder Speiballen. Manch ein Betrachter mag sie eklig finden, aber es gibt nichts zu befürchten: Die Gewölle sind bald getrocknet und geruchlos. Man kann sie ohne weiteres in die Hand nehmen. Die Eule hat, in Mäusewolle oder Vogelfedern verpackt, alles ausgespien, was sie nicht verdauen kann und deswegen nicht aus dem Magen in den Darm weiter transportieren möchte.

## AGRAR INFO

### Waldecker Rinderzüchter

Zur ZBH-Bezirksversammlung werden alle Interessierten für Freitag, 29. November, 10 Uhr, in das Gasthaus „Zur Linde“ nach Diemelsee-Adorf eingeladen. Ab 13 Uhr findet eine Betriebsbesichtigung auf dem Wöhrenhof bei Jörn Grebe in Vasbeck statt.

### Landwirtschaftliches Kasino

Nächste Sitzung des Kasinos ist am Samstag, 23. November, um 14 Uhr im Hotel Am Rathaus in Korbach. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenwarentrale Kurhessen-Thüringen, Reinhard Stieglitz, Kassel, spricht zum Thema „Weltgetreidemarkt“.

### Vortrag zu Milch

Die Zucht- und Besamungsunion Hessen lädt am Donnerstag, 5. Dezember, 10 Uhr, zu Vorträgen und anschließender Diskussion über „Zukunft Milch“ in die Hesselhalle nach Alsfeld ein. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro, inklusive Mittagessen. Infos gibt es bei der ZBH, Tel. 06631/78410.

### Zuchtrindervermarktung

Ständig abgekalbte Rinder werden fürs In- und Ausland gesucht. In der 48. Kalenderwoche werden nochmal Jungtiere für die Türkei gekauft. Die Rinder sollen zwischen 1. November 2012 und 15. März 2013 geboren sein. Anmeldeschluss zur Dezemberauktion ist heute. Anmeldungen unter Tel. 05633/5080 oder 06631/78410 Fax 05633/1665 oder 06631/78448.

### Schweinepreise

Für Standard-Qualitätsferkel (8369 Tiere) wurden letzte Woche auf 28-Kilo-Basis folgende Preise (Grundpreis 1) ab Erzeuger gezahlt (ohne Mehrwertsteuer, Impfkosten und Mengenzuschläge inklusive Qualitätszuschlag): 42,00 bis 50,00 Euro; Durchschnitt: 46,89 Euro; Zuschlag für Tiere von 28 bis 30 Kilo: 1,00 bis 1,30 Euro. Tendenz: unverändert. (r)

## Feuerwerk auf zwei Gitarren

Synagogenkonzert mit Tilmann Höhn und Vicente Patiz

**Vöhl.** Das nächste Synagogenkonzert am Samstag, 30. November, gestalten ab 20 Uhr die Gitarristen Tilmann Höhn und Vicente Patiz.

Sie lernten sich kennen, als der Förderkreis der Synagoge Vöhl sie 2010 bei einem „Gitarrenfestival“ zusammenbrachte. Sie mochten sich auf Anhieb, ergänzten sich wunderbar mit ihrem virtuosens Gitarrenspiel und spielen seitdem jedes Jahr einige Konzerte im Duo zusammen. Die beiden Ausnahmegitarristen Tilmann Höhn und Vicente Patiz kehren nach drei Jahren zurück auf die Bühne, auf der alles begann. Und gewiss ist wieder ein Feuerwerk aus faszinierenden Kompositionen und atemberaubenden Improvisationen zu erwarten.

Den brillanten Alleskönner

auf der akustischen Gitarre ist bei aller Unterschiedlichkeit einiges gemeinsam: ihre ausgefeilte Spieltechnik und die Beherrschung in vielen verschiedenen Spiel- und Stilrichtungen. Jeder wird in der Synagoge seine „Gitarrenwelt“ solistisch vorstellen können. Gemeinsame Session-Stücke sind als Highlights ebenso zu erwarten.

Tilmann Höhn lebt und arbeitet in Wiesbaden. Er komponierte Musik für Film und Fernsehen, unter anderem für einen der erfolgreichsten deutschen Filme der 90er-Jahre: „Abgeschminkt“ mit Katja Riemann. Er war u.a. auf Tournee mit der Grammy-Gewinnerin Alannah Myles, der Frankfurt City Blues Band und den legendären Krautrock-Bands XHOL und Embryo. Daneben veröffentlichte er

zahlreiche CDs mit eigenen Projekten. In Vöhl wurde Höhn bereits dreimal als ein Saitenwisch der Extraklasse bejubelt und gefeiert, neben dem oben genannten Konzert auch als Gitarrist von „Hotel Bossa Nova“ und beim 100. Synagogenkonzert im Mai dieses Jahres.

Auch Vicente Patiz aus Johannegeorgenstadt ist nach zahlreichen Auftritten in der Region in Vöhl fast schon ein „alter Bekannter“. Der sympathische Entertainer und Ausnahme-Gitarrist begeistert sein Publikum mit herausragender Technik und unglaublicher Virtuosität. Durch seine Rock-Herkunft und seine Liebe zu Flamenco-Rhythmen gewinnt er dem solistischen Gitarrenspiel Seiten ab, die Klassik-Gitarristen oft links liegen lassen. Patiz gewann mit seiner Musik zahlreiche Preise. In seinen Programmen verschmelzen Elemente aus Jazz, Funk und Flamenco zu einem atemberaubenden Mix aus Melodie und Emotion.

Eintrittskarten auf nummerierten Plätzen gibt es unter Tel. 05635/1022 (Anna Evers) oder julius@synagoge-voehl.de im Vorverkauf für 16/14/12 Euro (ermäßigt vier Euro weniger), an der Abendkasse kosten die Karten jeweils einen Euro mehr. (r)



Tilmann Höhn (l.) und Vicente Patiz.

Fotos: pr



Die Gewinner des Geselligkeitsschießens (von links): Fritz Lock, Walter Faust, Herbert Ochse, Georg Kahler, Christa Lock, Friedhelm Kuhnhen, Helga Schaffernicht und Karl Maurer. Foto: pr

## Niederorker Schützen siegen

Alle Urkunden für meiste Treffer gehen in den gleichen Verein

**Frankenberg-Geismar.** Zum 167. Geselligkeitsschießen im Schützenkreis Frankenberg hatte der Schützenverein Geismar gemeinsam mit dem Kreisvorstand eingeladen. 53 Senioren waren der Einladung gefolgt und schossen 20 Mal auf die Ringe. Nach dem reibungslosen Schießwettbewerb ehrte der Referent für Breitensport im Schützenkreis Frankenberg, Herbert Ochse, die

Sieger. Den Wettbewerb der Damenklasse gewann Helga Schaffernicht vom Schützenverein Niederorker mit 256 Punkten. Sie bekam die Urkunde für den besten Schützen mit 195 von 200 möglichen Ringen. Den zweiten Rang sicherte sich ihr Vereinskamerad Karl Heinz Becker, der die gleiche Ringzahl schoss, allerdings etwas jünger ist. Den Niederorker Erfolg vervollstän-

digte Werner Schaffernicht mit dem dritten Platz und 193 Ringen.

Walter Faust gewann den Pokal der männlichen Senioren mit 270 Punkten vor Karl Maurer und Friedhelm Kuhnhen. Christa Lock (268), Fritz Lock (278) und Georg Kahler (261) sicherten mit 807 Punkten für die Mannschaft Ernsthausen II die Siegetrophäe in der Mannschaftswertung. (r)